

Theater Trainee

Vollzeit Unterricht

Vorbereitungshalbjahr in Schauspieltechnik und Theaterpädagogik



Theater Trainee

Vollzeitunterricht

Vorbereitungshalbjahr in Schauspieltechnik und Theaterpädagogik

Liebe InteressentInnen,

auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen zur Teilnahme am

Vorbereitungshalbjahr in Schauspieltechnik und Theaterpädagogik in Heidelberg

Zielgruppe

Das Vorbereitungshalbjahr ist konzipiert für...

- alle, die Einblicke in die Arbeitsweise einer expressiven Schauspielkunst (Theater, Musiktheater, Kinder- und Jugendtheater u.a.) und den theaterpädagogischen Methoden erhalten möchten;
- diejenigen, die sich konzentriert auf eine Schauspielschule vorbereiten wollen;
- Menschen, die die Mittel des Theaters (auch theaterpädagogische Methoden) anwenden möchten, für die aber eine mehrjährige Ausbildung nicht in Frage kommt;
- alle, die ein Verständnis von Theatralität, Kreativität, Kommunikation und Korporalität in ihre Arbeit integrieren wollen.

Ehemalige Absolventen haben ihr Studium an namhaften Schauspielschulen fortgesetzt oder sind erfolgreich in unterschiedlichen Theaterprojekten tätig.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Aufnahmeverfahren

Die Aufnahmeformulare und der jeweilige Vertrag sind dieser pdf.-Datei beigelegt und können den weiteren Seiten hier entnommen und an uns zurückgesendet werden. In der Regel folgen nach der Einsendung des Aufnahmeantrages und der Bewerbungsunterlagen ein persönliches Kennlerngespräch und die Einladung zu einem Aufnahmeworkshop.

Die nächsten Aufnahmeworkshops finden statt am:

23.06.2017 jeweils von 13:00Uhr bis 17:15Uhr.

Bitte fügen Sie folgende Unterlagen Ihrer Anmeldung bei: Lebenslauf und Foto sowie Nachweise über berufliche Tätigkeit oder über theaterbezogene und/oder pädagogische Tätigkeiten. Weitere Informationen erhalten Sie im weiteren Verlauf dieser pdf.-Datei. Sollten Sie Fragen haben, beantworten wir Ihnen diese gern telefonisch oder per Email.

INHALT

Allgemeine Informationen	Seiten 2-3
Vollzeitunterricht	
Schulungsgebühr	Seite 2
Dozenten	Seite 4
Aufnahmeantrag	Seite 6
Vertrag	Seite 7

VERANSTALTUNGSORT

Theaterwerkstatt Heidelberg

INFORMATION UND ANMELDUNG

Theaterwerkstatt Heidelberg
Klingenteich-Straße 8
69117 Heidelberg
Telefon +49 (0)6221 181482
Telefax +49 (0)6221 189850
info@theaterwerkstatt-heidelberg.de
www.theaterwerkstatt-heidelberg.de

Gesprächstermine zur Information und Aufnahme nach Absprache

KOSTEN

Schulungsgebühr gesamt 2.250,- Euro

FÖRDERUNG

Bitte erkundigen Sie sich nach der Bildungsprämie ESF

Theater Trainee

Vollzeitunterricht

Vorbereitungshalbjahr in Schauspieltechnik und Theaterpädagogik

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Das Handwerkszeug

der Theaterpädagogik und der Schauspielkunst ermöglichen den Einsatz einer fundierten Methodik und Didaktik in theaterpädagogischen Bereichen sowie in Berufen, die im Umgang mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren kreative Mittel zur Gestaltung von Ausdruck benötigen. Das gilt besonders für die theaterpädagogische Mitarbeit an einem Theater, für die Leitung von professionellen und semiprofessionellen Theater- oder Amateurtheatergruppen, der Leitung von Schultheater-AG's oder der theatralischen Bearbeitung von persönlichen Themen in sozialen Bereichen und nicht zuletzt im weiten Feld der soziokulturellen Theaterarbeit sowie der Erwachsenenbildung.

INHALTE

Die Unterrichtsfächer

Die vier Bereiche Schauspielkunst, Theaterpädagogik, Ensemblearbeit und Inszenierung bilden eine Gliederung und Basis für ein praxisnahes Studium. Die Studierenden sollen einen ganzheitlichen Einblick in die Theaterarbeit erhalten. Sie lernen ggf. anhand einer Produktion oder eines Projektes die Ensemblearbeit kennen und haben später die Möglichkeit, in Projekten und Inszenierungen mitzuwirken.

- Schauspieltechnik: Rollen- und szenische Gestaltung (ggf. Antike bis zur Gegenwart)
- Expressives Körpertheater, Improvisation
- Ausdrucksfähigkeit anhand von Stimme, Sprache und Bewegung
- Theater- und tanzpädagogische Methoden
- Literaturstudium, Dramatisierung von Texten
- Regieprojekt, Ensemblearbeit
- Rollenrepertoire, Aufführung

ZEITEN

Dauer

6 Monate Vollzeitunterricht
Das Vorbereitungshalbjahr mit ca.300 bis 400 Unterrichtsstunden kann gegebenenfalls der Ausbildung zum/r Theaterpädagogen/in angerechnet werden. 600 Unterrichtsstunden ermöglichen einen Abschluss in "Spielleiter/in in Grundlagen der Theaterpädagogik".

Kernunterrichtszeit Montag bis Freitag in der Regel von 9.00 bis 16.30 Uhr,
ggf. zuzüglich Projekte und Praxiserfahrungen (Terminbeginn nach Absprache)

Qualifikation

Teilnahmebescheinigung mit Abschlusszertifikat

Theater Trainee

Vollzeitunterricht

Vorbereitungshalbjahr in Schauspieltechnik und Theaterpädagogik

DOZENTEN

Das Ausbildungsteam

Künstlerische und theaterpädagogische Leitung: **Wolfgang G. Schmidt**
(Regisseur, Theaterpädagoge BuT)

Franz Burkhard (Regisseur, Staatstheater Stuttgart u. a.), **Regina Baumgart** (Tanz, Choreografie, HfS Ernst Busch), **Simone Endres** (Theaterpädagogin und Musicaldarstellerin), **Katja Fillmann** (Regisseurin z.B. Deutsches Theater Göttingen), **Florian Frenzel** (Theaterpädagoge, ehem. Nationaltheater Mannheim), **Roland Gelfert** (Theaterpädagogik, Schauspiel, Sprachgestaltung), **Catherine Guerin** (Choreographin, Tänzerin) **Lorenz Hippe** (Dramaturg und Theaterpädagoge, ehemals Kinder- und Jugendtheater Heidelberg, ehem. 1. Vorsitzender des Bundesverbandes für Theaterpädagogik), **Raphael Kassner** (Kulturwissenschaftler, Theaterpädagoge), **Silvana Kraka** (Regisseurin, Schauspielpädagogin), **Helga Kröplin** (Theaterpädagogin, ehemals Landesbühne Tübingen), **Sylvia Kühn** (Schauspielerin, Theaterpädagogik ehemals Stadttheater Osnabrück), **Jörg Meyer** (Theaterpädagogisches Institut FH Osnabrück/Lingen), **Nicola Rappel** (Theaterpädagogin BuT, Schauspielerin) **Martin Rheinschmidt** (Theaterpädagoge BuT), **Dr. Babette Steinkrüger** (Theatergeschichte und Dramaturgie), **Isabelle Stolzenburg** (Kulturwissenschaftlerin), **Dr. Vito Susca** (Theaterpädagoge BuT, Pantomime, Leiter eines Gymnasiums), **André Uelner** (Sänger, MusikTheaterpädagoge BuT, ehem. Festspielhaus Baden-Baden) **Maria Wolgast** (Bühnen- / Kostümbildnerin, Frankfurter Oper), **Ute Wieckhorst** (Schauspielerin u.a. Tatort, Theaterpädagogin BuT), u.a.

Theater Trainee

Vollzeitunterricht

Vorbereitungshalbjahr in Schauspieltechnik und Theaterpädagogik

AKADEMIE

Die Theaterwerkstatt Heidelberg

bietet seit 1992 für Theater- und Bewegungsbegeisterte ein breit gefächertes Schulungs- Fort- und Ausbildungsangebot, das in Teilzeit und Vollzeit wahrgenommen werden kann. Sie versteht sich als:

- } ein Forum für Theatermacher
- } eine theaterpädagogische Ausbildungsstätte
- } ein Theater mit einem mobilen professionellen Ensemble
- } ein theater- und schauspielpädagogisches Zentrum
- } eine Spielstätte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren
- } Projektpartner für Schulen, Museen, Städte und Gemeinden
- } eine Autorenwerkstatt für Auftragsarbeiten

Wir streben mit diesen Bereichen ein aktives Zusammenführen von künstlerischen und pädagogischen Inhalten an, um damit eine Verbindung zwischen Kunst, Kultur, persönlicher Bildung und Entwicklung herzustellen. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist nicht nur eine anerkannte Bildungseinrichtung für Tanz- und Theaterpädagogik, sondern ist auch bekannt für ihr künstlerisches vielfältiges Repertoire sowie ihren theaterpädagogischen Dienst, der mit den Schulen und vielen weiteren Institutionen kooperiert. Unsere Absolventen arbeiten erfolgreich an namhaften Theatern und in weiteren bereichsübergreifenden Arbeitsfeldern. Die zahlreichen Aufführungen unseres Ensembles können einem Pressespiegel entnommen werden. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist Mitglied im Bundesverband Theaterpädagogik e.V. und in weiteren Verbänden. Verschiedene Publikationen basieren auf den vielfältigen Arbeitsweisen der Theaterwerkstatt Heidelberg.

AKADEMIE

Das Ambiente

Die Theaterwerkstatt Heidelberg befindet sich im Herzen der Altstadt von Heidelberg. Das Theater fasst bis zu 180 Zuschauer. Zentraler Arbeitsraum ist ein ca. 200 qm großer Saal mit Parkettfußboden. Im Umkreis von nur 2 bis 5 Minuten Fußweg befinden sich der Universitätsplatz, das Stadttheater, das Kinder- und Jugendtheater, die Universitätsbibliothek, zwei Mensen, das Schloss und zahlreiche Cafés in historischem Ambiente.

Bitte senden Sie dieses Formular und Ihre
Bewerbungsunterlagen an:

Theaterwerkstatt Heidelberg
Klingenteich-Straße 8

69117 Heidelberg

Aufnahmeantrag für:

„Theater Trainee“
mit ca. 300 bis 400 Unterrichtsstunden

NAME.....GEBURTSDATUM.....

ADRESSE.....

PLZ.....ORT.....

TELEFON.....SCHULBILDUNG.....

E-MAIL-ADRESSE.....

Folgenden Punkten fügen Sie bitte Belege, Kopien und ein Foto bei.

BERUFSABSCHLÜSSE.....

BEGRÜNDUNG DER TEILNAHME.....

.....

.....(bitte Extrablatt)

BISHERIGE THEATERPÄDAGOGIK-, SCHAUSPIEL- ODER TANZERFAHRUNG, PÄDAGOGISCHE
ERFAHRUNGEN

.....

.....(bitte Extrablatt)

HIERMIT BITTE ICH UM EINE EINLADUNG ZU EINEM AUSWAHLWORKSHOP (ggf. auch zu
einem Kennlerngespräch. Bitte bereiten Sie einen dreiminütigen Vorsprechttext vor, den Sie
vorspielen können).

Telefonische Vereinbarung **Mein Wunschtermin:**

Die Workshopgebühr beträgt € 30,- und wird nach der Einladung bzw. der Teilnahmebestätigung von mir auf
das Konto der Heidelberger Volksbank: IBAN: DE27 6729 0000 0120975005, BIC: GENODE61HD1
überwiesen.

ORT.....DATUM.....

UNTERSCHRIFT.....

Vertrag

**zur Teilnahme am „Theater Trainee“
Vollzeitunterricht**



Beginn nach Absprache:

Name: geboren am:

wohnhaft: Straße:

PLZ: Ort:

Telefon:bisherige Ausbildung:.....

Email:.....

und der Theaterwerkstatt Heidelberg und W.G. Schmidt, Klingenteich-Straße 8, 69117 Heidelberg.

Unser Ziel ist eine qualitative Fortbildung anzubieten, die ein fundiertes Methodenrepertoire der Darstellenden Kunst, Schauspieltechnik, Tanz- und Theaterpädagogik praktisch erfahrbar macht. Die Vermittlung kreativer Inhalte hängt von der Konstellation und dem Einsatz der Teilnehmer/innen ab. Deshalb wünschen wir uns unter folgenden Teilnahmebedingungen ambitionierte Interessenten/innen.

Teilnahmebedingungen:

Die Kurszeiten sind montags bis freitags zwischen 9 bis 16:30 Uhr zu belegen (Abweichungen montags für Projekte und freitags bis 15 Uhr sind möglich). Der Unterricht umfasst ca. 300 bis 400 Stunden (inklusive Proben- und Praktikumstunden). Die Monate Mai oder Dezember kommen für Praxisprojekte in Frage. Die Stunden sind ggf. anrechenbar für die Abschlussprüfung "Spielleiter/in in Grundlagen der Theaterpädagogik" mit insgesamt 600 Stunden und zusätzlicher Projekterfahrung. Unterrichtsfreie Zeiten sind in der Regel: Ostern (Woche nach Oster), ggf. Pfingsten, Beginn der Sommerferien, die Herbstferien und zwei Weihnachtswochen. Das Halbjahr wird mit einer Teilnahmebescheinigung und einer genauen Beschreibung der Inhalte zertifiziert. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie, dass Sie in der Lage sind, am Unterricht, an den Proben und an einer Stückerarbeitung eigenverantwortlich und unter eigenem Versicherungsschutz teilzunehmen.

Kündbarkeit:

Rücktritt ist bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Anschließend wird eine Bearbeitungsgebühr von € 50,- erhoben. Ein späterer Rücktritt ist nach den ersten drei Monaten möglich und sollte sechs Wochen vorher angekündigt werden. Es ist die anteilige Teilnahmegebühr zu entrichten. Bei Rücktritt nach den ersten drei Monaten ist die volle Teilnahmegebühr fällig.

Zahlungshinweise:

Die Teilnahmegebühr von € 2.250,- kann per Verrechnungsscheck oder Banküberweisung erfolgen oder per Dauerauftrag: fünf Monatsraten a € 450,- auf das Konto Theaterwerkstatt Heidelberg, Heidelberger Volksbank, IBAN: DE27 6729 0000 0120975005, BIC: GENODE61HD1 überwiesen werden (Vertragerweiterungen z.B. für den Abschluss "Spielleiter/in in Grundlagen der Theaterpädagogik" nach Absprache).

- Der Betrag ist überwiesen worden
- Der Betrag wird monatlich in Höhe vonüberwiesen

Ort / Datum:

.....

Theaterpädagogik und ihre Berufsfelder

Künstlerische Berufsfelder

- Kinder und Jugendtheater
- Jugendspielclubs an Theatern
- Theater und Opern
- Theaterpädagogische Zentren
- Film und Fernsehen
- Kulturelle Projekte, z.B. Freilicht- u. Bürgertheater
- Performance-, Event- und Ausstellungsbereiche

Soziale Einrichtungen

- Bürger- und Jugendzentren
- Einrichtungen besonderer Zielgruppen
- Senioren-Zentren
- Asylbereiche
- Städtische Brennpunkte

Pädagogische Berufsfelder

- Kindergarten
- Schule (Schultheater AG und Schulfach Darstellendes Spiel)
- Fach- und Hochschulen
- Museum (Museumstheater)
- Weiter- und Fortbildung in der Erwachsenenbildung

Gesellschaftliche Berufsfelder

- Kirchen
- Bildungsinstitutionen
- Volkshochschulen
- Kulturzentren
- Kunstschulen

Therapeutische Berufsfelder

- Krankenhaus
- Rehabilitation, z.B. Rollstuhltheater
- Prävention, z.B. Drogen-, und Kriminalität, Sozialtherapie
- Integration

Berufsfelder in der Wirtschaft

- Schulungstheater
- Kommunikationstraining
- Weiter- und Fortbildung
- Eventtheater
- Öffentlichkeitsarbeit, Werbung

Termin	Dozent	Ort	Gruppe	Zeiten	Titel/ Inhalt – Beispielkursplan 1. und 2. Jahr	Lernziele
Termin- beispiele	Martin Reinschmidt		BF 15-2	10-17	Einführung Theaterpädagogik	Beginn 1. Jahr
Sept. 15	Martin Reinschmidt		BF 15-2	10-16.30	Spielerische Hinführung und Gestaltungsprinzipien theaterpädagogischer Methoden	Erstkontakt mit Theaterpädagogik. Mittels Spielen und einführenden Übungen sollen Grundprinzipien der Theaterpädagogik erfahrbar gemacht werden. Hinführung an die Gestaltungsprinzipien theaterpädagogischer Methoden.
Nov. 15	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-17	Formen der Improvisation	
	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-17	Wie eine Szene aus dem Moment heraus entsteht, dafür gibt es ganz verschiedene Herangehensweisen. Improvisation kann sowohl als theaterpädagogische Methode, wie auch als Theaterform eingesetzt werden. Der Intensivkurs gibt eine Einführung in verschiedene Formen der Improvisation und deren Einsatzmöglichkeiten. Was uns gefällt, wird am Schluss in einer kurzen Präsentation vorgestellt.	Die Teilnehmer finden durch theaterpädagogische Methoden als Gruppe zueinander. Sie erleben verschiedene Formen des Improvisationstheaters und können diese innerhalb des Gesamtfeldes "Improvisation" zuordnen und unterscheiden. Bei der Präsentation machen sie eine praktische Erfahrung mit Live-Improvisation vor Publikum.
	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-17		
	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-17		
	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-16.30	Präsentation	
Dez. 15	Katja Fillmann		BF 15-2	10-17	Chorisches Theater	
	Katja Fillmann		BF 15-2	10-16.30	Übersicht der Inhalte: Ensembletraining, Chorisches Sprechen, Chorische Figurendarstellung, Chorisches Erzählen und Spielen, Theorie zum Chorisches Theater	Im Kurs werden Elemente des chorischen Theaters vorgestellt und die Möglichkeiten dieser Theaterform theoretisch und praktisch reflektiert. Die Teilnehmerinnen lernen Methoden kennen, mit denen sie im Anschluss selbst experimentieren.

Jan. 16	Florian Frenzel		BF 15-2	10-17	Theaterpädagogik Einführung und Workshopstrukturen	
	Florian Frenzel		BF 15-2	10-16.30	Einführung in die Methodik und Didaktik der Theaterpädagogik. Was zeichnet das Berufsbild des Theaterpädagogen in seinem professionellen Selbstverständnis aus, in welchen Arbeitsfeldern kann er tätig sein, welche Qualifikationen braucht er dazu?	Erste Orientierung und Hilfestellung für die Planung und Durchführung von Workshops wird praxisbezogen vermittelt und erlernt.
Feb. 16	Christian Lange		BF 15-2	10-17	Darstellendes Spiel - Wege in die Szene	
	Christian Lange		BF 15-2	10-16.30	Im Verlauf des Workshops werden verschiedene Erarbeitungsmöglichkeiten von Szenen vorgestellt und praktisch erprobt. Die Teilnehmer erarbeiten sich auf diese Weise verschiedene Techniken der Szenenerarbeitung und reflektieren diese auch hinsichtlich ihrer jeweiligen Einsetzbarkeit und Zielsetzung. Übungen zum Kennen lernen, Zusammenspiel, Sprache und Körper. Vorstellen verschiedener Möglichkeiten der Szenenerarbeitung. Praktisches Ausprobieren und Reflektieren einiger Wege in die Szene in Gruppenarbeit. Präsentieren der Arbeitsergebnisse innerhalb der Gesamtgruppe.	Erlern werden verschiedene Methoden des Darstellenden Spiels
März 16	Regina Baumgart		BF 15-2	10-17	Grundlagen Tanzpädagogik I	
	Regina Baumgart		BF 15-2	10-16.30	Der Körper und seine Bewegung. Wege und Möglichkeiten der Bewegungsfindung für die Bereiche Körpertechnik, Improvisation und Choreografie unter Fokussierung der Körperaspekte Haut, Innenraum, Skelett und Muskulatur	Verständnis von Bewegungsabläufe und ihre professionelle Anwedung lernen.
April 16	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-17	Lehrproben - Mini-Workshops BF14-2: Teilnahme	
	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-17	Nicht einfach nur einen „Theaterworkshop“ konzipieren, sondern mit einem klar definierten Inhalt: z.B. „Stanislawskiübungen“, „Akrobatik“, „Chorische Sprechen“ usw. oder aber beispielsweise Themen wie „Gruppendynamik“ oder „Gewaltprävention“ mit theaterpädagogischen Methoden vermitteln	In den Mini-Lehrproben sollen kurze Workshops konzeptionell erstellt und angeleitet werden, deren Umstände möglichst nah, an eine reelle, berufliche Alltagssituation herankommen. Auch, wenn diese Art von Lehrprobe naturgemäß eine „Laborsituation“ darstellt, macht es Sinn, sich so genau wie möglich auf die imaginären Umstände einzustellen.

	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-17	ff	
	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-17	ff	
	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-16.30	ff	
Mai 16	Roland Gelfert		BF 15-2	10-17	Kreatives Sprechen	
	Roland Gelfert		BF 15-2	10-16.30	Wie entdecke ich die in der Sprache liegende Kräfte und wie wende ich sie mit theatraler Ausdruckstärke theaterpädagogisch an? Unterschiedliche spielerische Hinführung im Umgang mit Stimme, Sprache und Text werden erprobt.	Methoden kennenlernen zum spielerisch kreativen Umgang mit Sprache. Wie erlange ich einen Sprechfluß? Gleichzeitig Schulung in Stimm-, Atem-, Sprechtechnik auf Grundlage des körperlich-energetisch-seelischen Spielens. Wie erzähle ich eine Geschichte, so dass im Zuhörer Bilder entstehen?
Juni 16	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-17	Szenisches Schreiben	
	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-16.30	Dieser Workshop gibt eine praktische Einführung in verschiedene theaterpädagogische Methoden, die sich für die Anleitung von Laien zum szenischen Schreiben besonders eignen und beschäftigt sich mit den dramaturgischen Aufgaben des Spielleiters bei der Stückentwicklung. Wir schreiben, bearbeiten und inszenieren eigene szenische Texte und entwerfen Dramaturgien, wie man diese Texte zu einem Stück verbinden kann.	
Juli 16	Wahlthema		BF 15-2	10-23	Wahlworkshops zu verschiedenen Themen: Licht und Bühnenraum, Interkulturelles Theater, Musical, Ortspezifisches Theater, Kulturmanagement. Samstagsabend Sommerfest mit 8 Gruppen	
	Wahlthema		BF 15-2	10-16.30		Acht Kurse stehen zur Auswahl. Es kann ein Kurs nach persönlichem Bedarf ausgewählt werden.
Sept. 16	Nicola Rappel		BF 15-2	10-17	Gruppendynamik, Phasen 1-5 und Konfliktmanagement	Beginn 2. Jahr
	Nicola Rappel		BF 15-2	10-16.30	Welche speziellen Bedürfnisse haben Gruppen, wie kann ich als Theaterpädagogin in meinem Anleiterverhalten darauf reagieren?	

Nov. 16	Sylvia Kühn		BF 15-2	10-17	Inszenierungsprojekt - von der Leseprobe bis zur Premiere	
	Sylvia Kühn		BF 15-2	10-17	Thema und/oder Stück wird noch bekannt gegeben. Ein exemplarisches Inszenierungsprojekt mit Eigentexten und/oder Fremdtexten, oder einer der Gruppe angepassten Spielfassung eines Theaterstückes. Es wird spielerisch erarbeitet, wie man als Anleiter die Regiearbeit konzipieren kann und gleichzeitig gruppenspezifische Prozesse in kreative Arbeitsvorgänge umwandelt. Ebenfalls ist damit zu rechnen, dass es ggf. am 05.11. abends von 18 bis 20:30 Uhr eine Aufführung im tikk-Theater (Karlstorbahnhof) geben wird. Geplant sind die Präsentationen aller Gruppen am 06.11. im Karlsruhbahnhof. Weitere Informationen folgen.	Die Teilnehmer lernen Möglichkeiten kennen eine Regiearbeit zu konzeptionieren und gleichzeitig gruppenspezifische Prozesse in kreative Arbeitsvorgänge umzuwandeln. Zugleich sollen die Teilnehmer selbst ins Spiel kommen, um später in der Anleitung – aufgrund der eigenen Spielerfahrung – einführend mit den Teilnehmern arbeiten zu können.
	Sylvia Kühn		BF 15-2	10-17	ff	
	Sylvia Kühn		BF 15-2	10-17	ff	
	Sylvia Kühn		BF 15-2	10-16.30	Aufführung	
Dez. 16	Silvana Kraka		BF 15-2	10-17	Schauspiel / Regie	
	Silvana Kraka		BF 15-2	10-16.30	Schauspieltraining, wir beschäftigen uns mit Atmosphären und ihren Einfluss auf die Situation und auf die Handlung, Einfluss von Temperatur und Stimmung auf Alltagshandlungen, wir werden eine Technik zum selbstgeschriebenen Monolog erproben und werden die neuen Schauspielübungen innerhalb des entstandenen Materials anwenden und die Monologe inszenatorisch umsetzen.	
Jan. 17	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-17	Szenisches Schreiben	
	Lorenz Hippe		BF 15-2	10-16.30	Dieser Workshop gibt eine praktische Einführung in verschiedene theaterpädagogische Methoden, die sich für die Anleitung von Laien zum szenischen Schreiben besonders eignen und beschäftigt sich mit den dramaturgischen Aufgaben des Spielleiters bei der Stückentwicklung. Wir schreiben, bearbeiten und inszenieren eigene szenische Texte und entwerfen Dramaturgien, wie man diese Texte zu einem Stück verbinden kann. Angelehnt an das Buch "Und was kommt jetzt? Szenisches Schreiben in der theaterpädagogischen Praxis" Deutscher Theaterverlag Weinheim.	Die TN erfahren einen niedrigschwelligen Zugang zum eigenen Schreiben, lernen zahlreiche praktische für die Arbeit mit Gruppen geeignete Methoden kennen, können nach einer Einführung unterschiedliche Formen der Dramaturgie unterscheiden und theaterhistorisch zuordnen und präsentieren gemeinsam mit ihrem Dramaturgieteam einen ersten Stückentwurf in einer szenischen Lesung.

Feb. 17	Katja Fillmann		BF 15-2	10-17	Chorisches Theater	
	Katja Fillmann		BF 15-2	10-16.30	Unter den Aspekten Ensemblebildung, Bewegungschor, Sprechchor und Bewegung+Sprache werden Grundlagen chorischer Theaterarbeit vermittelt und praktisch erprobt und in der Erarbeitung szenischer Skizzen angewandt. CHORISCHES THEATER 2: In der Fortführung des Themas chorisches Theater werden die Themen der Grundlagen vertieft und fortgeführt unter den Aspekten: Dynamiken chorischer Improvisation; der Chor im Raum (Komposition und Bewegungschor), Formen chorischen Sprechens, der Umgang mit verschiedenen Textsorten in der chorischen Theaterarbeit und den daraus resultierenden Spielmöglichkeiten. Diese Aspekte werden methodisch praktisch in Übungen vermittelt und dann gemeinsam in der Erarbeitung von Szenen angewandt und reflektiert.	Kenntnisse und Vermittlungskompetenz chorischer Theaterformen - einer nicht-psychologischen Spielform, die ohne Protagonisten auskommt und mehrperspektivische Erzählweisen einer vielstimmigen Gruppe auf der Bühne zulässt. Pädagogisch: Das chorische Theater als Beispiel eines kollektiven Arbeitsprozesses (creation collective) erfahren und vermitteln können. Methoden der Ensemblebildung. Methodische Kompetenzen in: choreografische Grundkenntnisse, chorische Textgestaltung, Methoden szenischer Arbeit im Entwickeln von chorischen Theaterformen. Beschreibungskompetenz: analysieren, reflektieren, kritisieren von chorischen Spielformen
März 17	Sylvia Kühn		BF 15-2	10-18:30	Das Stanislavski-System und die Anwendung in der theaterpädagogischen Arbeit	
	Sylvia Kühn		BF 15-2	10-16.30	Das Stanislavski-System ist eine umfassende und tiefgehende Systematisierung aller schauspielerrelevanten Aspekte. Diese werden im Kurs erläutert und praktisch anhand von szenischen Beispielen erfahren. Am Samstag von 17.00-18.00 zusätzlich Lehrprobenvorbereitung	Wie ist das Stanislavski-System in der theaterpädagogischen Arbeit konkret zu nutzen und wie kann der Spielleiter sinnvoll darauf zurückgreifen? Mit dieser Fragestellung untersuchen wir mögliche Anwendungsmöglichkeiten
Apr. 17	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-17	Lehrproben der BF 15-2- Teilnahme BF 16-2	
	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-17	Eine Vielzahl von Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern werden anhand der Lehrproben praktisch erlebt. Zusätzlich werden Themen, wie Anleiterkompetenz, Workshopaufbau u. a. reflektiert. Ablauf: 10 Minuten theoretische Einführung des Themas und 30 Minuten Anleitung.	

	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-17	ff	
	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-17	ff	
	Ute Wieckhorst, Cord Striemer		BF 15-2	10-16.30	ff	
Mai 17	Regina Baumgart		BF 15-2		Grundlagen der Tanzpädagogik II	
	Regina Baumgart		BF 15-2		Labansche Bewegungsanalyse : die Faktoren Raum, Zeit, Fluss und Gewicht und ihre Beachtung bei der Entwicklung von Körperübungen, tänzerischen Abläufen und choreografischen Szenen.	
Juni 17	Silvana Kraka		BF 15-2		Theaterpraxis/Grundlagen Monolog	
	Silvana Kraka		BF 15-2		Schauspieltraining, wir beschäftigen uns mit Atmosphären und ihren Einfluss auf die Situation und auf die Handlung, Einfluss von Temperatur und Stimmung auf Alltagshandlungen, wir werden eine Technik zum selbstgeschriebenen Monolog erproben und werden die neuen Schauspielübungen innerhalb des entstandenen Materials anwenden und die MONologe inszenatorisch umsetzen.	Dann bilden wir verschiedene Inszenierungsgruppen, die den Text in Form einer szenischen Lesung für den Spielplanvorschau eines Theaters vorbereiten (Mentoring).
Juli 17	Wahlthema		BF 15-2	10-23	Wahlworkshops zu verschiedenen Themen: Choreografisches Theater, Biografisches Theater, Tanztheater, Kostüme, Objekttheater, Maske, Kulturmanagement. Samstagsabend Sommerfest	
Juli 17	Wahlthema		BF 15-2	10-16.30		
Sept. 17	Silvana Kraka		BF 15-2	10-17	Theaterpraxis/GrundlagenII - Dramaturgie-Fassung-Szenische Lesung	Beginn 3. Jahr usw.
	Silvana Kraka		BF 15-2	10-16.30	Wir setzen uns exemplarisch mit verschiedenen Übersetzungen der Balkonszene von Shakespeares Romeo und Julia auseinander und besprechen "Für und Wider" einer Auswahl.	

Okt/Nov. 2017	Katja Fillmann		BF 15-2	10-17	Exemplarische Inszenierung:	
	Katja Fillmann		BF 15-2	10-17	Erzähltheater	
	Katja Fillmann		BF 15-2	10-17	Erprobt werden Strategien in der szenischen Arbeit zwischen Erzählen und Spielen. Der Umgang mit Objekten als Spielpartner in der szenischen Arbeit, mehrperspektivische Erzählweisen und das Offenlegen der darstellerischen Mittel als typische Merkmale des Erzähltheaters werden eingeübt. Das Arbeiten mit der Rahmenhandlung, der Kontakt mit dem Publikum, das Spiel mit der vierten Wand wird geübt, und das Einbinden unterschiedlicher Textformen in eine Erzählung werden praktisch erprobt. Am Bsp. Metamorphosen (Ovid)	Kenntnisse und Vermittlungskompetenzen zu Formen modernen Erzähltheaters, und somit Kenntnisse nichtillusionistischer Spielstile. Die Vielschichtigkeit und die Einfachheit der für das Erzähltheater typischen Mittel vermittelt die vielen Möglichkeiten des Mediums Theater und lässt Platz für verschiedene Herangehensweisen und Interpretationen in einem Stück. Erzähltheater als Möglichkeit der Projektarbeit und Bearbeitung nichtdramatischer Texte in der szenischen Arbeit kennenlernen.
	Katja Fillmann		BF 15-2	10-17	ff	
	Katja Fillmann		BF 15-2	10-16.30	Aufführungen	
Dez. 17	Ute Wieckhorst		BF 15-2	10-17	Materialmappe – Theaterpädagogisches Begleitmaterial an Theatern	
	Ute Wieckhorst		BF 15-2	10-16.30	Erstellung einer Materialmappe für die theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung am Theater. Ggf. über das Theaterstück im Weihnachtsprogramm	Künstlerisch: Mentale, intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Theaterbetrieb, seinen betrieblichen Strukturen und künstlerischen Vorgängen. Pädagogisch: Die Teilnehmer sollen erlernen eine theaterpädagogische Materialmappe eigenständig zu erstellen.